

Herrn
Oberbürgermeister
Reinhard Buchhorn
Rathaus
Friedrich-Ebert-Platz 1

51373 Leverkusen

Dhünnstraße 2b
51373 Leverkusen
Telefon 0214 - 475 73
Telefax 0214 - 310 50 46
fraktion@levspd.de
www.fraktion.levspd.de

14.08.2015
cm/F.4-065

Verbesserung der Fahrradfreundlichkeit in Leverkusen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Rates und der zuständigen Gremien:

Im Rahmen des Projektes „Nationaler Radverkehrsplan 2020“ wird die Verwaltung beauftragt, die Fahrradfreundlichkeit Leverkusens weiterzuentwickeln. Das Hauptaugenmerk sollte dabei auf die Fahrradfreundlichkeit in den Stadtteilen gelegt werden. Ziel ist es, bis 2020 im Fahrradklimatest des ADFC den mittelmäßigen Platz 18 in der Vergleichsgruppe zu verlassen und einen Platz unter den ersten drei fahrradfreundlichsten Gemeinden zwischen 100.000 und 200.000 Einwohnern zu erreichen.

Außerdem legt die Verwaltung einen Zeitplan vor, bis wann Lückenschlüsse im städtischen Radwegenetz, etwa zwischen Rheindorf und Opladen, beseitigt werden und der Aufbau von Ladestationen für E-Bikes möglichst in Kooperation mit der EVL an zentralen Punkten im Stadtgebiet erfolgt.

Begründung:

Der Radverkehr stellt einen immer wichtigeren und wachsenden Anteil am Verkehrsaufkommen dar und hat positive Effekte auf die Umwelt, das Klima und die Lebensqualität in der Stadt. Ihm kommt für eine nachhaltige Verkehrs- und Stadtentwicklungspolitik als Teil eines modernen Verkehrssystems ein hoher Stellenwert bei. Zusammen mit dem öffentlichen Personennahverkehr bietet er die Möglichkeit, insbesondere die Innenstädte vom Kraftfahrzeugverkehr und damit vom Stau sowie von Schadstoffen und Lärm zu entlasten. Neben dem notwendigen Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur ist auch die Erhaltung und Sanierung vorhandener Radverkehrsanlagen eine wichtige Aufgabe zur Schaffung eines attraktiven fahrradfreundlichen Wegenetzes. Eine systematische Zustandserfassung sollte die Grundlage dafür bilden.

Eine fahrradfreundliche Stadt schafft die Voraussetzung für einen vermehrten Umstieg aufs Rad in der Bevölkerung. Vor allem Strecken von bis zu fünf Kilometern bieten sich für die Fahrradnutzung an. Nach einer Studie des Bundesverkehrsministeriums finden derzeit rund 90 % aller Fahrradfahrten in diesem Bereich statt. Zugleich werden auf diesen Strecken aber auch etwa 40 % aller Fahrten im motorisierten Individualverkehr zurückgelegt. Hier gibt es also durchaus noch weiteres Potenzial für die Fahrradnutzung. Nahmobilität spielt im Konzept einer umwelt- und klimafreundlichen Mobilität also eine sehr zentrale Rolle.

Potenziale bestehen aber darüber hinaus auch für längere Entfernungsbereiche, und zwar insbesondere für E-Bikes. Durch die elektrische Unterstützung können höhere Durchschnittsgeschwindigkeiten erreicht, längere Strecken zurückgelegt und Steigungen einfacher bewältigt werden. So wird das Pendeln im Berufsverkehr auch über größere Distanzen zu einer neuen Option. Da für das Fahren von E-Bikes weniger Kraftaufwand erforderlich ist als bei herkömmlichen Fahrrädern, sind diese auch besonders für ältere Menschen interessant. Bisher fehlt es aber in Leverkusen an der notwendigen Infrastruktur, um E-Bikes laden zu können. Hier ist dringender Handlungsbedarf geboten.

Der Radverkehr ist als wichtiger Bestandteil einer integrierten Verkehrs- und Mobilitätspolitik also unbedingt zu fördern und weiter auszubauen.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Ippolito
Fraktionsvorsitzender

gez. Uwe Richrath
verkehrspolitischer Sprecher